



LSV Gym SH



Landesschüler:innenvertretung der
Gymnasien in Schleswig-Holstein

Tom Daubmann

Landesschüler:innensprecher der LSV Gym SH

E-Mail: tom.daubmann@gym.schuelervertretung.de

Pressekontakt: presse@gym.schuelervertretung.de

An:

**Martin Habersaat, Vorsitzender des
Bildungsausschusses**

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/3306

Gesetzentwurf der Landesregierung,
Drucksache 20/1965
Fraktion der SPD, Umdruck 20/3035
CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN,
Umdruck 20/3109

STELLUNGNAHME

zu den geplanten Schulgesetzänderungen

Die Landesschüler:innenvertretung der Gymnasien in Schleswig-Holstein (LSV Gym SH) bedankt sich für die Möglichkeit, Stellung zu den aktuellen Änderungsentwürfen der Landesregierung nehmen zu dürfen.

Der Gesetzesentwurf ist komplex, einige der Änderungen stehen miteinander in starkem Zusammenhang, weshalb wir zu diesen gesammelt Stellung beziehen werden. Wir verweisen dabei nur auf die Änderungen und beziehen uns auf die Anlagen des Schreibens. Wir werden lediglich zu den inhaltlichen Änderungen Stellung beziehen, die für uns relevant sind, da redaktionelle Änderungen, Klarstellungen oder große Teile der Schulverwaltung für uns keinen Anlass bieten, uns zu äußern.

Falls sich noch weitere Rückfragen zu unseren Positionen ergeben sollten, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

Ein zentrales Problem, welches wir leider von zunehmend vielen Gymnasien berichten können ist das Problem des Rassismus in der Schule. Obwohl Schule in Ort von gemeinschaftlichem lernen sein sollte weicht diese Vorstellung leider zunehmend Hass Kommentaren, Hakenkreuzen oder anderen rassistischen, sexistischen oder homophoben Kommentaren. Die Landesschüler:innenvertretung der verurteilt jegliche Form von extremistischem Gedankengut im schulischen Kontext, insbesondere wenn dieser Extremismus mit Diskriminierung oder nationalistischen Motiven verbunden ist. Zur Prävention von Diskriminierung und Extremismus ist eine angemessene Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften unerlässlich. Solches Gedankengut kann und sollte nicht durch Schüler allein oder eine Einheit im Geschichtsunterricht gelöst und behoben werden sondern es braucht qualifiziertes Lehrpersonal welches das Wissen und die Autorität hat, diejenigen zu recht zu weisen, welche sich diskriminierend äußern. Um eine entsprechende Kompetenzentwicklung der Lehrkräfte zu gewährleisten, erachten wir es als notwendig, dass Lehrkräfte mindestens 30 Stunden pro Schuljahr für Fort- und Weiterbildungen aller Art zur

Büro der Landesschüler:innenvertretungen in Schleswig-Holstein

Brunswiker Str. 16-22, 24105 Kiel

lsv-buero@bimi.landsh.de | 0431 988-2410 | <https://gymnasien.schuelervertretung.de>



Verfügung gestellt bekommen. Wir begrüßen es sehr, dass die Befähigung zum friedlichen Zusammenleben der Menschen beizutragen, sich gegen Antisemitismus, Rassismus und jede andere Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit einzusetzen sowie der Wiederbelebung oder Verbreitung nationalsozialistischen Gedankenguts und der Verherrlichung des nationalsozialistischen Herrschaftssystems entgegenzutreten endlich so ausdrücklich ins Schulgesetz aufgenommen werden soll. Gerade in Zeiten in denen sich junge Menschen vermehrt radikalisieren und nationalsozialistisches Gedankengut verbreitet wird, bedarf es einer so deutlichen Positionierung.

Schule muss überparteilich, darf aber nicht unpolitisch sein. Schule muss gegen antidemokratische & diskriminierende Vorgänge und Tendenzen in aller Härte vorgehen. Offensichtlich können die Elternhäuser einer zunehmenden Radikalisierung oftmals wenig entgegensetzen, dringend braucht es also verstärkte Maßnahmen auch in der Schule. Rechtspopulismus, den viele Jugendliche (oft unbewusst/ungewollt) über die sozialen Medien konsumieren, muss aufgearbeitet werden. Wichtiger als alle Lehrinhalte ist die Befähigung zum kritischen Denken und zur demokratischen Teilhabe.

Ein weiterer wichtiger Bereich, in dem Lehrkräfte verstärkt geschult werden müssen, ist das Thema Inklusion. Dieses Thema muss sowohl im Lehramtsstudium als auch in Fort- und Weiterbildungen behandelt werden. Die vollständige Anerkennung von Legasthenie und Dyskalkulie in allen Jahrgangsstufen stellt nach Ansicht der LSV Gym SH einen weiteren wichtigen Baustein für die Inklusion und die Fluidität zwischen den Schulformen dar. Wenn diese Voraussetzungen für eine inklusive Schule erfüllt sind, ist es wichtig, Menschen mit Beeinträchtigungen zu ermutigen, sich beispielsweise für Ämter in der Schüler:innenvertretung zu bewerben. Für die meisten Berufe wird eigenständiges Arbeiten, Selbstbewusstsein und Disziplin vorausgesetzt, wo, wenn nicht in der Schule, soll das gelehrt werden?

Die LSV Gym SH betont die besondere Relevanz der Stärkung der Digitalisierung. Die durch die Ministerien Prien geforderte „Kultur der Digitalität“ ist dabei nichts anderes als eine dringend notwendige Anpassung an die Realität. Bis heute mangelt es an Schulen an Möglichkeit zur hybriden Unterrichtsteilnahme z.B. im Krankheitsfall, an digitalen Austausch-Möglichkeiten, die den Datenschutzerfordernissen des Landes zuverlässig gerecht werden, oder auch an digitalen Versionen von Schulbüchern und anderen Unterrichtsmaterialien. An vielen Schulen sind beispielsweise Geräte von Land und Bund angekommen, die Lehrkräfte erhielten Dienstgeräte von Apple welche jedoch nicht kompatibel mit dem Anschluss der digitalen Tafel sind und nur mit extra Equipment benutzt werden können, wir hoffen bei folgenden „Digitalpakten“ oder vergleichbaren Programmen auf abgestimmte Systeme, welche Lehrkräfte nicht überfordert und möglichst kompatibel mit bereits vorhandenen Systemen ist. Um aber die wirkliche Relevanz und den dringenden Bedarf der Digitalisierung im Bildungssystem begreifen zu können, braucht es im gesamten System ein Bewusstsein dafür, dass es nicht nur um eine Aktualisierung von Unterrichtsformen geht, sondern besonders auch um die Vermittlung von Kompetenzen, die



im späteren Leben einer jeden Schülerin bzw. eines jeden Schülers elementar sind. Das Problem ist in den meisten Fällen also nicht die reine digitale Ausstattung, sondern der Umgang und die Anwendung dieser modernen Methoden. Besonders auch in der Arbeitswelt werden digitale Kompetenzen gefordert, die das Schulsystem aktuell noch nicht mal im Ansatz abdeckt, sodass die Digitalisierung hier ein enormer Baustein ist für zeitgemäßen Unterricht, der tatsächlich in der Lage ist Schüler:innen auf ihr späteres Leben vorzubereiten.

Die LSV Gym SH spricht sich für eine sorgfältige Auswahl der Schulleitungen aus. Schulpersonal in Führungspositionen, insbesondere Schulleitungen, benötigen deutlich weitgehende Fähigkeiten, die das Lehramtsstudium bietet. Büroarbeit, Führungsfähigkeit und zahlreiche weitere Kompetenzen müssen gegeben sein, um die Funktion der Schulleitung effektiv erfüllen zu können.

Dennoch sollten Schüler:innen, Lehrkräfte und Eltern die Möglichkeit haben, eine eigene Wahl zu treffen. Personen, die an der Schule verkehrenden, kennen die Schule, das Kollegium und die Schüler:innenschaft deutlich besser und können so die Eignung einer potenziellen Schulleitung oftmals differenzierter einschätzen.

Zudem fordert die LSV Gym SH, dass in das vom Schulträger für die Anhörung zu bildenden Gremium neben den zehn Entsendeten des Schulträgers fünf Lehrkräfte, drei Schüler:innen und zwei Elternteile entsendet werden. Diese Gewichtung ist sinnvoll, da die Schüler:innen meist ein deutlich engeres und intensiveres Verhältnis zu dem Schulpersonal haben, als ihre Eltern und so auch in ihrer Auswahl auch detaillierter befragt werden sollten.

Die Landesschüler:innenvertretung der Gymnasien sieht beispielsweise im Punkt Selbstständigkeit fördern oder der Bekämpfung rechtem Gedankengut enormen und sofortigen Handlungsbedarf.

Mit freundlichen Grüßen

Tom Daubmann

Landesschüler:innensprecher der Gymnasien in Schleswig-Holstein